

## Noch lange nicht am Ende



**Verleihung der Courage-Auszeichnungen (v.l.n.r.): Ralph Butz, Fritz-Ludwig Schmidt (beide Bürgerstiftung), Klaus Jenner (Volksbühne), Elzbieta Liermann (Bürgerstiftung), Preisträgerin Irene Schout, Erich Maier (Bürgerstiftung), Ronnie Gutschalk (Pfadfinder) und Frank-Rüdiger Kirschner (Bürgerstiftung).**

**Fotos: AfP Asel**

Von Oliver Lohmann

**EHRENAMT Bürgerstiftung verleiht Courage-Auszeichnung an Volksbühne, Pfadfinder und Irene Schout**

LAMPERTHEIM - Zum fünften Mal hat die Bürgerstiftung Lampertheim am Donnerstag ihre Courage-Auszeichnung verliehen: an die Volksbühne, die Pfadfinderschaft St. Georg und Irene Schout. Sie bekamen einen „Oscar“, Urkunden und 400 Euro. Stiftungsratsvorsitzender Erich Maier hieß die Gäste im Sitzungssaal des Stadthauses willkommen und bedankte sich bei einem anwesenden Vertreter der Landesstiftung für die finanzielle Unterstützung der Skulptur Spargelschälerin, die seit ein paar Wochen auf dem Domplatz zu bewundern ist.

„Nun sind es schon 15 Auszeichnungen, die die Bürgerstiftung vergibt, aber wir sind noch lange nicht am Ende“, betonte Bürgerstiftung-Vorstandsvorsitzender Frank-Rüdiger Kirschner. Er gratulierte der Volksbühne Lampertheim zu der „imponierenden Leistung“ zahlloser ausverkaufter Vorstellungen. Zugleich betonte Kirschner, dass die Volksbühne für ihr soziales Engagement ausgezeichnet werde. „Fast eine halbe Million Euro hat die Volksbühne in den letzten 30 Jahren gespendet, eine unglaubliche Summe“, meinte Kirschner. Geholfen habe die Volksbühne der Lukaskirche, der Lebenshilfe, Kindergärten, Seniorenheimen, der Seniorenbegegnungsstätte und dem „Kinderplaneten“ in Heidelberg. Bei der letztgenannten Einrichtung werden Geschwister von Kranken in der Kinderklinik betreut. Allein dafür habe die Volksbühne 85 000 Euro gespendet. Der Vorstandsvorsitzende wünschte dem erkrankten Ensemblemitglied Peter Bischof „rasche Besserung“.

„Was wäre unsere Stadt, wenn es nicht Menschen gäbe, die Zeit für andere verwenden“, fragte Kirschner und nahm Bezug auf Irene Schout, die zweite an diesem Nachmittag Ausgezeichnete. Schout betreut seit 15 Jahren ehrenamtlich Senioren im Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Jeden Mittwoch macht sie Fitnessübungen mit den Senioren

und sorgt auch darüber hinaus für gute Laune und Abwechslung. „Vielleicht findet dieses Beispiel Nachahmer“, gab Kirschner seiner Hoffnung Ausdruck.

Bei Preisträger drei, dem St.-Georgspfadfinderstamm Guy de Larigaudie, hob Kirschner vor allem die 72-Stunden-Aktion hervor. Im Juni dieses Jahres krepelten die Pfadfinder drei Tage lang am Alten- und Pflegeheim Mariä Verkündigung die Ärmel hoch – sie säuberten den Außenbereich, erneuerten die Terrasse und strichen Bänke. Als alles fertig war, gingen die jungen Leute mit den Senioren noch Eis essen. Kirschner erwähnte weitere Aktionen der Pfadfinder wie die Weitergabe des Friedenslichts und die Teilnahme an der Gemarkungsreinigung. Positiv sei zudem, dass Kinder auf dem Pfadfindergelände sogar lernten, sich handwerklich zu betätigen.

Ronnie Gutschalk vom Vorstand des Pfadfinder-Stammes Guy de Larigaudie freute sich über die Anerkennung durch die Bürgerstiftung: „Das zeigt, dass unsere Arbeit wahrgenommen und geschätzt wird.“ Glücklicherweise erhielten die Pfadfinder auch von vielen anderen Seiten Unterstützung, was auch nicht selbstverständlich sei.

Irene Schout gestand, sie habe anfangs gezweifelt, ob sie die Auszeichnung annehmen soll. Denn schließlich seien viele andere auch ehrenamtlich aktiv. Sie erzählte, dass sie ursprünglich ihre Schwiegermutter im Seniorenheim besuchte und dann auch mit anderen Bewohnern Zeit verbrachte. So sei die Gymnastikgruppe entstanden. Seit vier Jahren gebe es Alltagsbetreuer im Bonhoeffer-Haus, die sich mit den Senioren beschäftigten.

Volksbühne-Vorsitzender Klaus Jenner dankte der Bürgerstiftung für die Auszeichnung, der Lukasgemeinde für die Nutzung der Räumlichkeiten und den Ehepartnern der Volksbühne-Schauspieler für das Verständnis, das sie seit Jahren hätten.

Für die musikalische Umrahmung sorgte das Ensemble „Die Dominos“ der Musikschule Lampertheim.